

Von stillen Fluten.

Karl Henckell, Rüschlikon b. Zürich.

Lockung.

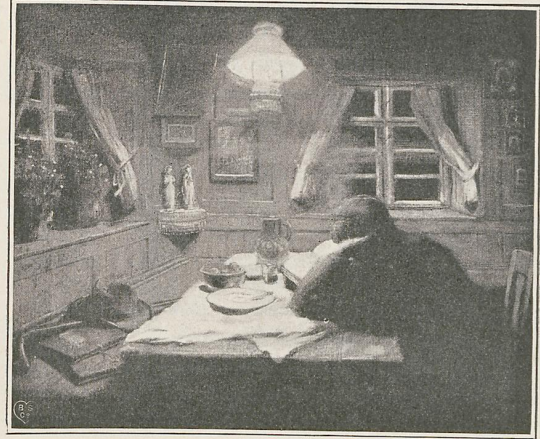
Manchmal geschieht: in meiner Seele Spiegel
Fällt noch ein blendender Flitterstein der Welt,
Unruhig zittern die gestörten Linien . . .
„Geh, gib dem Trubel deine Stille preis,
Geh, mische dich dem rauschenden Gepräng!
Ich weiß ein Reich, wo rascher Ruhm dir lacht,
Ich weiß ein Reich, wo du der Ehren Kranz,
Den eine goldverbräunte Schöne pendelt,
Mit deinem kleinen Finger schon erhaschst
Und thronst in Pomp und Pracht vor allen Leuten.
Reizt es dich nicht, nach dieses Reiches Macht
Den kleinen Finger spielend auszustrecken?“

Manchmal geschieht: in meiner Seele Spiegel
Fällt noch ein blendender Flitterstein der Welt . . .
Aus Tiefen kommt ein Ton, und eine große
Grundwelle wischt des Spiegels Störung fort.

Windweben.

In den Wipfeln, in den Zweigen
Kräuselt sichs, wacht auf das Schweigen.
Hoch vom blauen Himmel geht
Durch den Baum der Wind und weht.
Fernes, zeitenloses Rauschen —
Tief und tiefer mußt ich lauschen:
Rückgewellter Blätter Weise
Zieht die Seele zitternd leise
Mit geheimnisvollem Zug
Fort aus dieses Tages Trug
In die ewigen Traumeskreise . . .

Ja, du kannst noch wie ein Kind
Grüßen deinen Bruder Wind,
Der aus Urgebieten, weiten,
Zu dir kommt im Blättergleiten,
Raunend Welt-Vertraulichkeiten,
Die wie Wiegenlieder sind . . .
Himmlich Säuseln, lull mich ein!
Fühle schuldlos mich und rein.



Bei der Lampe.

Albert Hauelsen.

Dauersinn.

Mächtige Stille reiner Tage,
Mählich linderndes Verwinden!
Aus geprüfem Herzensschlage
Spür ich ruhig Weltempfinden.
Nicht erstorben, nicht ermattet,
Regt der Puls sich immer neu,
Nur ein goldener Friede gattet
Sich der Seele tief und treu.

Geist der flüchtigen Gefühle
Geh vorüber, halt dich ferne!
Öder Druck der Sinnenschwüle,
Widerstreit der Wirbelsterne!
Wohl in dieser Brust erbauen
Will sich ein gesichert Gut,
Das zum Schaffen und zum Schauen
Auf dem Fels der Dauer ruht.

Rauscht vorüber, hurtige Dinge,
Lasset Bild um Bild gestalten,
Mit der Seele Siegelringe
Formgeprägt und festgehalten!
Keine Ferne sei verschlossen,
Keine Nähe sei versagt,
Aller Fluß in Eins geflossen
Und das Eigne frisch gewagt!